

Unser Pfarrblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde
St. Peter-Paul in Gleiwitz

Nr. 11

Sonntag, den 22. April 1934

Jahrgang 1934

Gottesdienstordnung bei St. Peter-Paul vom 22. bis 29. April 1934

Sonntag, den 22. April (3. nach Ostern)

Ev.: Ueber eine kleine Weile. Joh. 16,16—22.

- 6,00 Uhr Segensamt für verst. Ordensmitglieder Emilie Skiba, Verwandtschaft Skiba und Neve.
- 6,45 Uhr polnische Predigt.
- 8,00 Uhr Segensamt für alle Rosenkranzmitglieder.
- 8,15 Uhr Firmungspredigt.
- 9,30 Uhr Hochamt: zum Herzen Jesu a. A. des Geburtstages des Herrn Reichskanzlers.
- 11,00 Uhr deutscher Spät- und Kindergottesdienst mit Firmungspredigt für die armen Seelen.
- 15,00 Uhr poln. Lauretan. Litanei und hl. Segen.
- 16,00 Uhr Kindheit-Jesu- und Missionsandacht.
Kollekte für arme Kirchen der Diözese.

Lieder: 8. Uhr: Alleluja! Des Todes starker Ueberwinder. Komm, Geist und Schöpfer. Schönster Herr Jesu (blaues Büchel). 11 Uhr: Triumph, der Tod ist überwunden. O, Herr Jesu, gib, daß wir. Liebe, hier find deine Höhen. Himmelsau, licht und blau. 16 Uhr: Komm, heiliger Geist. Ansprache — Gebete. Uns zum Himmel zu erheben. Fern nach Indiens Gestaden (blaues Büchel).

Montag, den 23. April:

- 6,00 Uhr still, z. E. des hl. Johannes von Nepomuk zum Dank für Erhörung einer Bitte.
- 6,00 A. für verst. Alois Groß, Johann, Johanna Kalus.
- 7,00 Uhr Amt: Brautpaar Sopalla-Goit.
- 7,30 Uhr Amt: Brautpaar Kühn-Göbel.
- 8,00 Uhr JA. für verst. Martha Kaluza.

Dienstag, 24. April:

- 6,00 Uhr still für die armen Seelen.
- 6,00 Uhr A., Cond., Salve für verst. Pauline Koczubit, best. vom Mütterverein.
- 6,30 Uhr still: für verst. Philipp Morczhgemba. Verw. Morczhgemba. Frahl.
- 7,00 Uhr Amt: verst. Jahrlind Renate Maria Dollinger und verstorb. Großeltern bds.
- 7,30 Uhr Amt z. göttl. Vorsehung in bes. Meinung.

8,00 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung aus Anlaß des 60. Geburtstages.

Mittwoch, 25. April (Fest des hl. Evang. Markus):

- 6,00 Uhr A. für verst. Simon, Albertina u. Verw. Kania.
- 6,00 Uhr still: für verst. Paul, Thomas Jonda u. Eltern.
- 6,30 Uhr still: für verst. Wilhelm Walter, Franz, Josef, Franziska Szwieca.
- 6,30 Uhr: Markuszprozession.
- 7,00 Uhr Amt: Intention noch frei.
- 7,30 Uhr Amt: Brautpaar Kinner-Vogtmann.
- 8,00 Uhr A. für verst. Herbert Geising u. Verwandtsch.

Donnerstag, den 26. April:

- 6,00 Uhr A. für verst. Dr. Adolf Niederhofer u. Angehör.
- 6,00 Uhr still: z. E. der Mutter Gottes für eine Familie zum Danke und für verst. Vater.
- 7,00 Uhr still: für verst. Krieger Alfons Kuroczik.
- 7 Uhr Amt: Intention noch frei.
- 8,00 Uhr: Amt und Tedeum zur göttl. Vorsehung in einer besond. Meinung.

Freitag, 27. April:

- 6,00 Uhr A. für verst. Katharina Koch und Kinder.
- 7,00 Uhr still: für verst. Johann Dworowoy u. Verw.
- 7,00 Uhr Amt: Intention noch frei.
- 8 Uhr Amt: Intention noch frei.

Sonnabend, den 28. April:

- 6,00 Uhr Amt: zur göttl. Vorsehung a. Anlaß des 65. Geburtstages.
- 6,30 Uhr Amt für ein Brautpaar.
- 7,00 Uhr A. für verst. Johannes Czech.
- 7,30 Uhr Amt und Tedeum für das Silberhepaar Franz und Karoline Niemiec und Brautpaar, Erich Niemiec und Margarete Wollny.
- 8 Uhr A. für verst. Johann Rygol, Rosa Dworagel und Verwandtschaft bds.

Sonntag, den 29. April:

- 6,00 Uhr Segensamt für ein Brautpaar.
- 6,45 Uhr polnische Predigt.
- 8,00 Uhr Segensamt, Te Deum aus Anlaß eines Jubiläums.
- 8,18 Uhr Firmungspredigt.
- 9,30 Uhr Hochamt.
- 11,00 Uhr Spät- und Kinder Gottesdienst still, Firmungspredigt.

St. Michaelskapelle

vom 22. bis 29. April:

Sonntag, den 22. April:

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr: Beichtgelegenheit.
- 7,00 Uhr still für verst. Josefine Pixa.
- 8,30 Uhr Abholung der Kommunionkinder vom Haus St. Michael.
- 9,00 Uhr Erstkommunionfeier, Segensandacht und Te Deum für die Pfarrgemeinde.
- 15,00 Marianische Vespern.

Montag, den 23. April:

- 6,30 Uhr still für verst. Anna Brehsh.

Donnerstag, den 24. April:

- 7,00 Uhr still zur göttl. Vorsehung zum Dank für erhaltene Gnaden und verst. Agnes Polomski.

Sonntag, den 29. April:

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
- 7,00 Uhr still für verst. Erzpriester Heinrich Kullitz, Firmungspredigt.
- 9,00 Uhr Segensamt: Intention noch frei. Firmungspredigt.

Liturgischer Kalender

- | | |
|------------|---|
| 22. 4. So. | 3. Sonntag nach Ostern. W. 2. Coter und Cajus, 3. Octav v. Josephsfest. |
| 23. 4. Mo. | Adalbert. R. 2. Octav Josephspräf. |
| 24. 4. Di. | Fidelis von Sigmaringen. R. 2. Octav. Josephspräf. |
| 25. 4. Mi. | Marlus Evangelist. R. 2. Octavtag des Josephsfestes, 3. Vittag, Cr. Apostelpräf., Bittprozession. |
| 26. 4. Do. | Cletus u. Marcellinus. R. 2. allerv. Jungfr. 3. für Kirche od. Papst. |
| 27. 4. Fr. | Petrus Canisius, W. Cr. Osterpräf. |
| 28. 4. Sa. | Paul v. Kreuz. W. 2. Vitalis. Osterpräf. |

Der Hl. Vater

grüßt die katholische Jugend Deutschlands

Geliebte Söhne! Den Ausdruck kindlicher Ergebenheit gegen den Stellvertreter Christi und unverbrüchlicher Treue zur hl. Kirche, den ihr Uns übermittelt habt, nehmen Wir mit inniger Teilnahme und großer Genugtuung entgegen.

Mit inniger Teilnahme: denn ihr habt in vorderster Linie für eure religiösen Ideale bereits große Opfer gebracht und bringt sie noch täglich. Mit großer Genugtuung über den Bekennermut, den ihr offenbart, und die echt übernatürliche Gesinnung, von der ihr beseelt seid. Trotz alles Schwere, das durch das euch die Vorsehung hindurchleitet, und entgegen einer mit Vorkrufen und mit Druck arbeitenden Propaganda für eine neue Lebensauffassung, die von Christus weg ins Heidentum zurückführt, habt ihr dem Heiland und seiner Kirche den Schwur der Liebe und Treue gehalten und bleibt gerade deshalb um so gefestigter in der Hingabe an Volk und Heimat, denen ihr wie in vergangenen Zeiten auch jetzt in eifrigster Verbundenheit selbstlos dienen wollt. Wir kennen euch aus verantwortungsvoller Hirten Sorge — und Wir wissen, daß sie auch die Sorge eurer Bischöfe ist — die Lage der katholischen Jugendlichen Deutschlands. Eure Verbände sollen jedenfalls wissen, daß ihre Sache unsere Sache ist. Wir führen euch in väterlicher Liebe unter das Kreuz Jesu Christi, das auf euren Bannern leuchtet, und spenden euch euren Eltern und Angehörigen als Kraftquelle unerschütterlicher Glaubens treue von Herzen den erbetenen Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, Ostern 1934.

Pius pp. XI.

Irreführung

In einer hiesigen Zeitung vom 14. April d. J. war folgende Bekanntmachung: „Katholischer Gottesdienst in deutscher Sprache. Sonntag, den 15. April, um 11 Uhr in der evangelisch-lutherischen Kirche, Gleiwitz, Kronprinzenstr. 19a. Unter den kirchlichen Nachrichten desselben Blattes heißt es: „Alt-katholische Kirche Gleiwitz. Sonntag, den 15. April: 11 Uhr in der evangelisch-lutherischen Kirche, Kronprinzenstraße 19a Gottesdienst in deutscher Sprache“; es handelt sich demnach nicht um einen römisch-katholischen, sondern um einen altkatholischen Gottesdienst. Ist eine Irreführung der Katholiken beabsichtigt? Nach der bei diesem Gottesdienst gehaltenen Predigt scheint es so! Jeder wohlunterrichtete Katholik weiß es, daß ein römisch-katholischer Gottesdienst in deutscher Sprache in einer evangelisch-lutherischen Kirche nicht möglich ist und wird durch obige Einladungsblätter nicht irreführen lassen und wird solchen Gottesdiensten fernbleiben, da die Teilnahme an nichtkatholischen Gottesdiensten jedem Katholiken streng verboten ist.

Die heilige Firmung

1. Ihre hohe Bedeutung und Wichtigkeit.

Eine der schönsten und sinnreichsten Zeremonien des Mittelalters war der Ritterschlag. Wenn der junge Mann durch Proben seiner Tapferkeit sich der Ritterwürde wert gemacht hatte, bekam er den Ritterschlag. Dabei empfing er das Schwert, schwang es, senkte es in die Scheide und kniete vor dem Bischof nieder. Dieser zog es wieder aus der Scheide und versetzte ihm mit blanker Klinge einen dreifachen Schlag auf die Schulter, indem er sprach: „Sei ein Ritter, friedfertig, tapfer, getreu und Gott geweiht!“ Damit war der Ritter verpflichtet, für seinen Herrn und König einzustehen und Recht und Gerechtigkeit zu schützen immerdar. — Auch im Dienste des himmlischen Königs Jesus Christus gibt es einen Ritterschlag, das hl. Sakrament der Firmung, wo

durch der Christ feierlich zum Streiter Gottes geweiht und bestimmt wird.

Im Menschen bleibt nach der Taufe als Folge der Erb-sünde noch die Neigung zum Bösen, die böse Begierlichkeit. Es kommen Versuchungen der Umwelt und des Teufels dazu, die den Menschen hindern, für Gott zu arbeiten, den Glauben zu bewahren und ihn mutig zu bekennen. Der Mensch wird nun in der hl. Firmung gestärkt, gefestigt für diesen Kampf durch den hl. Geist, der durch die Handauflegung, Gebet und Salbung des Bischofs auf ihn herabkommt und ihn zum Soldaten Christi macht. Nachdem die Apostel selbst am Pfingstfeste gestärkt waren, gingen sie hinaus und legten den Gläubigen — im Auftrage des Herrn — die Hände auf, und diese empfingen den hl. Geist.

2. Die sichtbaren Zeichen und Zeremonien.

Wie zur Zeit der Apostel, so wird auch heute die hl. Firmung erteilt durch ihre Nachfolger. Der Bischof legt die Hände auf. Das bedeutet die Herabkunft des hl. Geistes auf den Firmling, um ihn als Streiter Christi zu beschützen vor seinen Feinden und vor Gefahren, „Der Herr ist Beschützer meines Lebens, vor wem soll ich mich fürchten.“ (Ps. 26). Die Handauflegung bedeutet aber auch den Ritterschlag Gottes, wodurch der Firmling in besonderer Weise Gott zu eigen und verpflichtet wird, als mutiger Gottesstreiter für die Sache seines Herrn und seiner heiligen Kirche allzeit tapfer und treu einzutreten und zu kämpfen. Der Bischof salbt mit Chrisam. Es ist eine Mischung von Olivenöl und etwas Balsam. Das Olivenöl bedeutet die Kraft des hl. Geistes, durch welche der Firmling zum Kampfe gegen die Feinde des Heiles gestärkt wird. Der Balsam schützt vor Fäulnis und mahnt den Firmling, das Herz vor Sündenfäulnis zu bewahren und durch frommen Lebenswandel den Wohlgeruch der Tugend zu verbreiten. Der Bischof macht ein Kreuz auf die Stirne des Firmlings, um anzudeuten, daß sich derselbe niemals schämen soll, den Glauben an Jesus den Gekreuzigten, mutig und standhaft vor aller Welt zu bekennen. „Ich schäme mich des Evangeliums nicht. Es ist ja eine Gotteskraft zum Heile für jeden, der daran glaubt.“ (Röm. 1,16.) Der Backenstreich versinnbildet die Bereitschaft, um des Namens Jesu willen auch Schmach und Verfolgung zu leiden. Der Gefirmte soll ein Streiter Christi sein, dessen Kampf und Sieg in Erstragung und nicht in Zufügung von Unbilden sich kundgibt; wer soll sich nicht auf Unnehmlichkeiten und Bequemlichkeiten dieses Lebens, sondern auf Ungemach und Leiden gefaßt machen, soll in der Schlachtreihe stehen und der feindlichen Geschosse gewärtig sein.

3. Die Gnadewirkung.

Die Seele wird mit neuer Schönheit geschmückt und mehr geheiligt, sie wird gefestigt im Glauben und gestärkt, um nach dem Glauben zu leben und den Seelenfeinden zu widerstehen; ein besonderes Licht zu Erkenntnis der Glaubenswahrheiten wird ihr verliehen, das nie verlöschbare Merkmal des Streiters Christi ihr eingedrückt. Die Seligen des Himmels werden es tragen als Ehrenzeichen, den Verdammten der Hölle aber wird es zur ewigen Schmach und Schande gereichen.

4. Die würdige Vorbereitung.

Die Firmlinge haben sich vorher unterrichten zu lassen, wozu der vorbereitende Firmungsunterricht und der Besuch der Firmungspredigten dient. Eifriges und inniges Gebet erwirkt eine größere Gnadewirkung in der Seele, die durch eine reumütige Beichte und heilige Kommunion bewirkt wird. So findet der Geist der Reinheit ein reines Herz und kann durch seine sieben Gaben darin wirken.

Lieber Firmling! komme fleißig zur Firmungspredigt, zum Firmunterricht! täglich bete zum hl. Geist um seine Gaben!

Firmungspredigten

in der Peter-Paul-Kirche: Sonntag, den 22. April, den 29. April, den 6. Mai um 8 Uhr und 11 Uhr. — In der St.-Michaeliskapelle Sonntag, den 29. April und den 6. Mai um 7 und 9 Uhr.

Firmungsunterricht für die Schulkinder

ist Dienstag, den 24. April, und Freitag, den 27. April in der Peter-Paul-Kirche, und zwar für die Knaben um 2,30 Uhr, für die Mädchen um 3,30 Uhr. Kinder, welche über die hl. Firmung nicht wohl unterrichtet sind, werden zur hl. Firmung nicht zugelassen. Wir bitten die Eltern und die Lehrpersonen herzlich, die Kinder zum Besuch des Firmungsunterrichtes anzuhalten.

Die Firmlinge von St.-Peter-Paul

werden gefirmt: Mittwoch, den 9. Mai, 15,30 Uhr, in der Peter-Paul-Kirche (400). — Donnerstag, 10. Mai (Christi Himmelfahrt), 8 Uhr in der Kapelle der Barmh. Schwestern (400), und zwar die diesjährigen Kommunionkinder. — Nachmittags 3 Uhr in der Peter-Paul-Kirche (600). — Freitag, 19. Mai, 7 Uhr in der Peter-Paul-Kirche (400—500).

Montag, den 7. Mai, und Dienstag, den 8. Mai, werden in der Peter-Paul-Kirche die Schüler und die Schülerinnen der höheren Schulen gefirmt.

Durch die hl. Firmung Soldat Christi, des Königs

Im Sakrament der Firmung bekommen schon Kinder übernatürliche Kräfte, um nach den Lehren des katholischen Glaubens in der Liebe Christi zu leben und, falls es nötig ist, auch für Christus und seine hl. Religion zu sterben. Bei der Besetzung von Arandas (Mexiko) ergriffen die Soldaten einen Knaben von 13 Jahren, der nicht hatte fliehen können. Erstaunt über dessen Ruhe und Kühnheit, forderten sie ihn auf, mit ihnen zu ziehen, sie würden ihm schon voranhelfen. Der Knabe aber ergriff seinen Rosenkranz und sein Kreuz, das er auf der Brust trug und antwortete stolz: „Ihr kämpft für einen Menschen, ich kämpfe für Gott. Es lebe Christus, der König!“ Kaum hatte er die Worte vollendet, da sank der kleine Held von Kugeln geradezu durchsiefte zu Boden.

Markusprozession

Am 25. April, dem Feste des hl. Markus, findet eine Bittprozession, die sogenannte Markusprozession statt, die aber zum Feste selbst in keiner näheren Beziehung steht. Sie ist vielmehr heidnischen Ursprungs. Am 25. April wurde im alten Rom ein feierlicher Zug für das Gedeihen der Feldfrüchte gehalten. An der Milvischen Brücke brachte man dem Gott Robigus ein Opfer zur Abwendung des Getreidebrandes dar. Die Prozession mit der Opferfeier wurden Robigalien genannt. Die Kirche hat diesen heidnischen Bittzug in einen christlichen verwandelt. Der Gedanke an den Segen Gottes für die Feldfrüchte ist geblieben. Der Sinn und Zweck dieser Prozession ist, Gottes Segen, Wachstum und Gedeihen über die lebenspendende Erde herabzurufen,

also — gleich der vierten Bitte im Vater unser — um das tägliche Brot zu bitten, weiterhin aber auch, um überhaupt von Gottes Barmherzigkeit und Güte die Bewahrung vor allen Übeln des Leibes und der Seele zu erfliehen.

Die Markusprozession bei St.-Peter-Paul ist Mittwoch um 6,30 Uhr, mit anschließender Bittmesse; die Parochianen werden herzlich gebeten, daran in schöner Ordnung zahlreich teilzunehmen.

Fest des hl. Joseph

Der hl. Joseph hat zwei Feste im Kirchenjahre: das erste am 19. März, wo insbesondere seine innige Anteilnahme am Werke der Erlösung gefeiert wird. Das zweite am 3. Mittwoch nach Ostern, wo vor allem der Schutzmacht des hl. Patriarchen gedacht wird. Als Jesu liebevoller Nähr- und Pflegevater, Schützer und Patron muß er auch für die einzelnen Gläubigen sorgen. Die Kinder der Kirche sind Brüder des göttlichen Kindes, mithin auch Josephs Pflegekinder und unter seine Obhut gestellt. — Die hohe Würde des hl. Joseph ist in den zwei Worten „Nährvater Jesu“ ausgedrückt. Die Hl. Schrift erzählt nicht viel von ihm, sie jagt nur, daß er „gerecht“ war. Damit deutet sie an, daß er allezeit getreu seines hohen Schützeramtes gewaltet. Er tritt in der Hl. Geschichte bescheiden in den Hintergrund. Auch von seinem Tode berichtet die Hl. Schrift nichts. Doch Andeutungen ergeben, daß er noch vor dem öffentlichen Auftreten des Heilandes gestorben ist. Er hatte wohl den schönsten Tod, den Menschen haben können; in den Armen Jesu und Marias ist er heimgegangen. Demütig und unbekannt ging er durchs Leben, demütig ging er auch Jahrhunderte lang durch die Geschichte der Kirche. Es hat lange gedauert bis er in der Liturgie gefeiert wurde. Die ersten Spuren seiner Verehrung finden sich im Abendlande erst im 9. Jahrhundert. Pius IX. erklärte ihn im Jahre 1870 zum Schutzpatron der Gesamtkirche. Benedikt XV. hat zu seiner Ehre eine eigene Präfation vorgeschrieben.

St. Joseph hilft

Eine ganz hervorragende Verehrerin des hl. Joseph war die hl. Theresia, welche über diesen großen Helfer in jeglicher Not also schreibt: „Ich habe zu meinem Patron und Fürsprecher bei Gott den gloriwürdigen heiligen Joseph erwählt. Ich habe mich ihm oft anempfohlen und habe erfahren, daß ich in allem, sowohl wo meine Ehre als mein ewiges Heil in Frage stand, mehr Hilfe bei ihm gefunden habe, als ich erwartete. Ich erinnere mich nicht, etwas von ihm begehrt zu haben, das ich nicht erhalten hätte. Es scheint, Gott verleihe anderen Heiligen die Gnade, uns in gewissen Zeiten beizustehen; daß aber der hl. Joseph eine allgemeine Macht hat, uns zu helfen, lehrt mich die Erfahrung.“

Die Erstkommunion

bei St. Michael

ist Sonntag, den 22. April, um 9 Uhr. Die Abholung vom Hause St. Michael ist um 8,30 Uhr. Beichtgelegenheit für die Kinder und Erwachsenen ist Sonnabend von 3 Uhr ab.

Vereins-Kalender

Franziskus-Xaverius-Missions-Verein

Die auf den vergangenen Dienstag festgelegte Monatsfeier mußte ausfallen; sie findet Dienstag, den 22. April, abends 8 Uhr statt. Alle Förderer und Förderinnen sind nochmals herzlichst eingeladen.

Kath. Kinderbund

Sonntag, d. 22. 4., 8 Uhr, ist Monatskommunion alle Mädchen. Jedes Marienkind hat sich verpflichtet monatlich die hl. Sakramente zu empfangen!

Kindheit-Jesu-Verein

Sonntag, d. 22. 4., nachm. 4 Uhr Kindheit-Jesu-Andacht. Alle Kinder und Missionsfreunde sind hierzu herzlich eingeladen.

Marianische Jungfrauen-Kongregation

Sonntag, d. 22., nachmittags nach der Vesperandacht Saalversammlung für alle im Pfarrsaal.
Montag, d. 23., 20 Uhr, wichtige Gesangsstunde.
Mittwoch, d. 23., 20 Uhr, Handarbeitsabend.
Donnerstag, d. 24., 20—21 Uhr eucharistische Betstunde in der Peter-Paul-Kirche.
Freitag, d. 25.: 20 Uhr Lautenstunde.

Kath. Arbeiterverein

Sonntag, d. 22. 4., nachm. 5,45 Uhr, Monatsversammlung im Pfarrsaal: Lichtbildervortrag „Die Wallfahrt nach Trier zum Hl. Roß“. Alle Mitglieder mit Angehörigen, und alle, welche die Absicht haben, Mitglied des Kath. Arbeitervereins zu werden, sind hierzu herzlich eingeladen.

Der deutsche Verein vom Hl. Lande

Diözesanverband Breslau mit allen seinen Ortsgruppen veranstaltet am Sonntag, den 6. Mai 1934, ein Vereinstreffen auf dem St. Annaberge. Alle Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe sowie Freunde der Hl. Stätten werden zur Teilnahme hiermit eingeladen. Um 11 Uhr gemeinsame hl. Messe, dann Mittagbrot im Pilgerhospiz. Abfahrt von Gleiwitz mit Sonntagskarte am besten 7,19 Uhr.

Eine alte Geige

auf der niemand mehr spielt, die vielleicht achtlos auf dem Boden liegt, kann noch in einem Missionshaus gute Dienste leisten! Wenn jemand eine solche für ein Missionshaus stiften möchte, ist er herzlichst gebeten, sie bei Kaplan Gregor abzugeben!